

IG-Projekte

Die IG ist Träger von insgesamt 57 Projekten und Unterprojekten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.initiativgruppe.de

Erwachsenenbildung

Berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse

Integrationsberatungszentrum für Sprache & Beruf

Interkulturelle Trainings

Sprachkursprojekt mit Integrations-, Intensiv-, Alphabetisierungs-, berufsbezogenen Deutschkursen

Projekte für Frauen

Berufliche Neuorientierung

Berufswegplanung für Migrantinnen

Buchhaltungs- und Hauswirtschaftslehrgang

Integrationskurse mit Kinderbetreuung

Projekte für Kinder und Jugendliche

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien

JADE-Projekte an Mittelschulen

Jugendmigrationsdienst

Jugendsozialarbeit an Schulen

Keys Schülernachhilfe – Lernoase

Kinderkrippe und Hort

EKKIKO

Mercator – Schule für alle

Mittagsbetreuung an Grundschulen

Modellprojekt Inklusion

Offene Ganztagschulen an Mittelschulen

Praktikumsbörsen

Schulsozialarbeit

Interkulturelle Jugendarbeit

buntkicktgut

IG-Jugend

MIKADO

self_starter Politische Partizipation für Jugendliche

Städt. Freizeitstätte – IG-Feuerwache

Bürgerschaftliches Engagement und interkulturelle Begegnung

Club Indigo

Kultur-Arbeitskreis

Lâlezâr

Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen (MORGEN)

Schüler- und Schülerinnenförderung

Migrationsdienste

Interkultureller Migrationsdienst

Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Sozialregionen

Angebote für Flüchtlinge

Starter-Deutschkurse für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Resettlement-Projekt

abH für junge Flüchtlinge in Ausbildung

Buchhaltungsservice für Vereine

Jahresbericht 2014

von Lourdes Ros und Manfred Bosl



Alle Projekte der IG konnten 2014 weitergeführt werden. Es kamen aber auch neue Aufgaben hinzu: Die hohe Zahl an Flüchtlingen, die München in diesem Jahr erreicht haben, stellten die Stadt vor große Herausforderungen, und im Zuge dessen betraute sie auch die IG mit zwei neuen Projekten.

Die Zahl der Inobhutnahmen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen stieg 2014 auf 2.160, so dass das Jugendamt seine Zielvorgabe, sie rasch in Clearingstellen überzuleiten, ab Juli nicht mehr einhalten konnte. Die IG wurde zusammen mit anderen Trägern damit beauftragt, Deutschkurse einzurichten, die einerseits einen sinnvollen Spracherwerb von Anfang an garantierten, andererseits hochflexibel den ständigen Transfers und Neuankünften Rechnung trugen. Die Koordination der sogenannten Starterkurse wurde der IG übertragen und wir entwickelten im Juli das Konzept. Die ersten Kurse starteten bereits im August. Besondere Kennzeichen des Konzepts sind:

- Die passgenaue Einstufung in Klassen für primäre Analphabeten, Zweitschriftlerner, lateinisch Alphabetisierte mit geringem und mit mittlerem bis hohem Bildungshintergrund,
- die Rhythmisierung des Unterrichts mit Phasen der Entspannung durch Spiel und Bewegung sowie durch sozialpädagogische Maßnahmen, um die Jugendlichen (wieder) an ein konzentriertes Lernen heranzuführen und der Traumatisierung entgegenzuwirken,
- die Binnendifferenzierung zur Integration von Neueinsteigern durch Tandembildung, Kleingruppenarbeit, klassenübergreifendes Unterrichten und Zusammenlegung von Gruppen,
- die Einhaltung einer Progression, die ein Halbniveau nach GER in 6-8 Wochen bei 25 Stunden Unterricht ermöglicht.

Die Kurse laufen sehr erfolgreich, die jungen Flüchtlinge lernen schnell und diejenigen, die in München bleiben, können auf einer guten Basis die nächsten Bildungsschritte hin zum Erwerb eines Mittelschulabschlusses gehen.

Ein zweites neues Flüchtlingsprojekt ist unser Resettlement-Projekt. Resettlement-Flüchtlinge werden weltweit durch den UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) in Aufnahmeländer verteilt. Ziel ist, den besonders schutzwürdigen Flüchtlingen eine neue Heimat in Frieden und Würde zu ermöglichen, so dass diese Personengruppe unmittelbar

eine Aufenthaltserlaubnis, den Zugang zu Sozialleistungen und Hilfe bei der Integration erhält. Die IG wurde mit der sozialpädagogischen Betreuung aller Resettlement-Flüchtlinge in München beauftragt, 2014 waren es 43 Personen.

Eine weitere Neuerung 2014 war, dass das BAMF zum 1. Oktober aus der Förderung der Kinderbetreuung im Rahmen der Mütter-Integrationskurse ausgestiegen ist. Betroffen waren allein bei der IG 192 Mütter in diesen Kursen und 98 Kinder, die während der Unterrichtszeit von uns betreut wurden. Die Stadt München hat die Finanzierungslücke vollständig geschlossen und die Finanzierung der Kinderbetreuung übernommen. Hierfür danken wir ihr im Namen der betroffenen Mütter und Kinder.

Erfreulich war auch die Implementierung zweier neuer Kooperationen mit dem DaF-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität: Zum einen bietet der stv. Geschäftsführende Vorstand Lourdes Ros seit dem Wintersemester 2014/15 eine Lehrveranstaltung zur Methodik und Didaktik im DaF-/Daz-Unterricht an, die durch Hospitationen in unseren Deutschkursen ergänzt wird. So ermöglichen wir den StudentInnen einen intensiven Praxisbezug und können für uns neue Nachwuchskräfte gewinnen, die wir mitqualifizieren. Zum anderen haben wir in den Starter-Kursen an zwei Tagen pro Woche HospitantInnen des Instituts integriert. Auch hier ging es uns einerseits darum, den StudentInnen einen Praxisbezug zu ermöglichen, andererseits unterstützten sie uns bei der Binnendifferenzierung in diesen Kursen. Unser Dank für diese Kooperation gilt dem DaF-Institut und vor allem Frau Dr. Martina Liedke.

Besonders freuen wir uns auch über die nach wie vor sehr guten Abschlüsse der AbsolventInnen in den Prüfungen:

- In den ausbildungsbegleitende Hilfen, in denen ca. die Hälfte der Azubis MH haben, haben 90,5% die Gesellenprüfung bestanden.
- Im Projekt FIBS haben 90% der TeilnehmerInnen des Vorbereitungskurses zum Mittelschulabschluss die Prüfung bestanden.
- Ebenfalls im Projekt FIBS haben 100% der TeilnehmerInnen der Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft die Abschlussprüfung bestanden.
- Bei den allgemeinen Deutsch-Integrationskursen haben 70 % den Kurs auf B1 abgeschlossen. Unter A2 haben nur 3% abgeschlossen. Die IG lag damit wieder weit über dem Bundesdurchschnitt.

**Integration mit Herz und Ziel
43 Jahre IG**

Der IG-Verein

Der IG-Verein hatte zum 31.12.2014 insgesamt **77 Mitglieder**.

Die Mitgliederversammlung fand am 16.7.2014 statt, in der der Vorstand entlastet wurde und über die Zukunft der IG im Hinblick auf bemerkbare Veränderungen des sog. „Subsidiaritätsprinzips“ in der Sozialpolitik diskutiert wurde. Anwesend war auch Frau Diana Stachowitz, IG-Kuratoriumsmitglied und Mitglied des Bayer. Landtags.

Der **IG-Vereinsrat** trat am 25.3., 14.5., 27.10. und 19.12.2014 zu seinen Sitzungen zusammen. Dem Vereinsrat gehörten an: Yusuf Demirkol (VR-Vorsitzender), Şerife Şanlı (stv. Vorsitzende), Ghada Ballan, Michael Führer-Wolf, Boris Kampf, Michael Kirchmeir, Christine von dem Knesebeck und Herrad Meese.

Geschäftsführender Vorstand: Manfred Bosl, Lourdes Ros (stv.)

Das **IG-Kuratorium** traf sich zu seiner Sitzung am 2.7.2014. Mitglieder des IG-Kuratoriums sind: Dr. Rene Bendit, Gürseren Demirel, Theo Gavras, Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Klaus Hahnzog, Nadja Yvonne Hirsch, Anne Hirschmann, Johannes Riedel, Josef Schmid, Dr. Petra Schmid-Urbani, Friedel Schreyögg, Dr. Hubertus Schröer, Züheyr Sertkol, Diana Stachowitz, Eleni Torossi und Walter Weiterschan.

Der **IG-Jugendverband** wurde am 16.12.14 neu gewählt. Ihm gehören an:

Christos Alvanos, Greta Avdiu, Nor Avdiu, Sarra Chaouch, Fatma Falfoul, Melanie Goxhal, Ebru Güngör, Charlott Schneegans Vallyo.

Erweiterter Vorstand und ehrenamtliche Unterstützer des Jugendvorstands sind: Alia Corak, Sophia Menasra, Phuong Nhat Tran, Zehra Sen, Luciana Strugaru, Turan Unterhuber.

Betriebsrat der IG

Der Betriebsrat ist die Interessensvertretung der angestellten MitarbeiterInnen der IG. Er wurde im Frühjahr 2014 neu gewählt und besteht aus 5 Personen: Irmgard Gottwald (Vorsitzende), Matthias Königer (stv. Vorsitzender), Ursula Assmann, Marius Montruna, Kurt Wagentrutz. Der Betriebsrat tritt 14-tägig zu seinen Sitzungen zusammen.



Bayerischer Miteinander-Preis
Die IG ist am 20.10.2014 für das Modellprojekt „Inklusive Nachmittagsbetreuung“ an der Grund- und Mittelschule an der Schrobenhausener Straße durch die Verleihung des Miteinander-Preises gewürdigten worden. Mit diesem Preis ehrt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Projekte, die sich in herausragender Weise für die Inklusion von Menschen mit Behinderung einsetzen.



IG unterzeichnet Charta der Vielfalt

2014 hat die IG die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Mit dieser verpflichten wir uns, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle MitarbeiterInnen sollen Wertschätzung erfahren – umso wichtiger der Gedanke, dass es keinen Unterschied zwischen Geschlechter, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität gibt.

In unserem Qualitätszirkel „Diversity Management“ setzen wir gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern die Charta um. Hierfür haben wir die Handlungsfelder Kundenorientierung, Personal und Öffentlichkeitsarbeit definiert, Handlungsbedarfe festgestellt und erste Schritte zur Umsetzung eingeleitet.

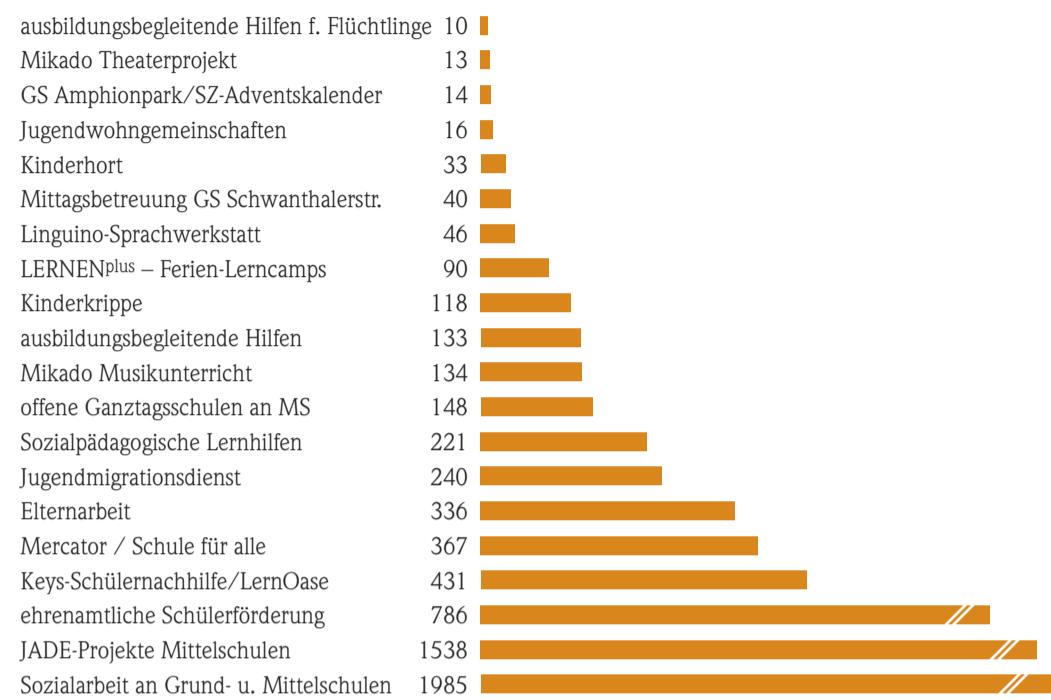
IG-Jahresbericht 2014 – Erläuterungen zu den Statistiken und Tabellen

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen

Im Jahr 2014 haben 6.699 Kinder und Jugendliche an den außerschulischen Bildungs- und Beratungsmaßnahmen der IG teilgenommen. Die meisten Kinder und Jugendlichen – 5.699 – wurden entweder direkt in den Schulen (Schulsozialarbeit, Mittagsbetreuung u.a.) oder schulbezogen (Nachhilfeunterricht und Lernbegleitung) begleitet. Darüber hinaus wurden 336 Eltern beraten, die so insbesondere in ihrer Kompetenz gestärkt wurden, ihre Kinder aktiv durch die Schule zu begleiten. In der täglichen Arbeit zeigt sich immer wieder, wie wichtig eine gute Verbindung von Jugendhilfe und Schule ist, und dass eine gute Kooperation der Entwicklung der Kinder zu Gute kommt. Deshalb setzt sich die IG auch weiterhin in Gremien, in der politischen Arbeit und bei Veranstaltungen wie dem Münchner Ganztagsbildungskongress, der 2014 zum dritten Mal stattfand, für eine strukturelle Implementierung der Jugendhilfe an den Münchner Schulen ein. Einen deutlichen Zuwachs um rund 50 % gab es dank der Förderung durch die Stiftung *Kick ins Leben* bei den Ferien-Lerncamps, so dass noch mehr Kinder durch die Deutschförderung in Verbindung mit Fußball profitieren konnten. Der Erfolg der Kinder basiert hier vor allem auf Motivation und Verankerung des Lernstoffs durch unmittelbaren Sinnbezug und Bewegung. Auch die ehrenamtliche Schülerförderung verzeichnete einen Zuwachs um 15 %. Es zeigt sich, dass unsere Wurzeln im ehrenamtlichen Engagement nach wie vor lebendig und notwendig sind und das professionelle Angebot sinnvoll ergänzen.

Bei den Bildungsmaßnahmen, die nicht schulbezogen sind, erreichte die IG 644 Kinder und Jugendliche. Die Konzerte der Mikado-MusikschülerInnen, in dem 134 junge Menschen ein Instrument lernten, zeigten auch in diesem Jahr, wie multikulturelle Musik die Kinder und Jugendlichen in ihrer multikulturellen Identität und ihrem Selbstwertgefühl stärkt, aber auch ihre Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft verbessert – Kompetenzen, die ihnen im Leben wie in der Schule zu Gute kommen. Der Zuwachs an jungen Flüchtlingen in unserer Stadt hat sich auch in unserer Arbeit niedergeschlagen: In den ausbildungsbegleitenden Hilfen konnten wir durch die Förderung der Lichterkette e.V. 10 junge Flüchtlinge unterrichten, die trotz Ausbildung nicht von der Agentur für Arbeit gefördert werden. Auch in unseren beiden Jugendwohngemeinschaften lebten 2014 insgesamt 16 junge erwachsene Flüchtlinge, die wir auf dem Weg in ein selbstständiges Leben begleiten.

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen



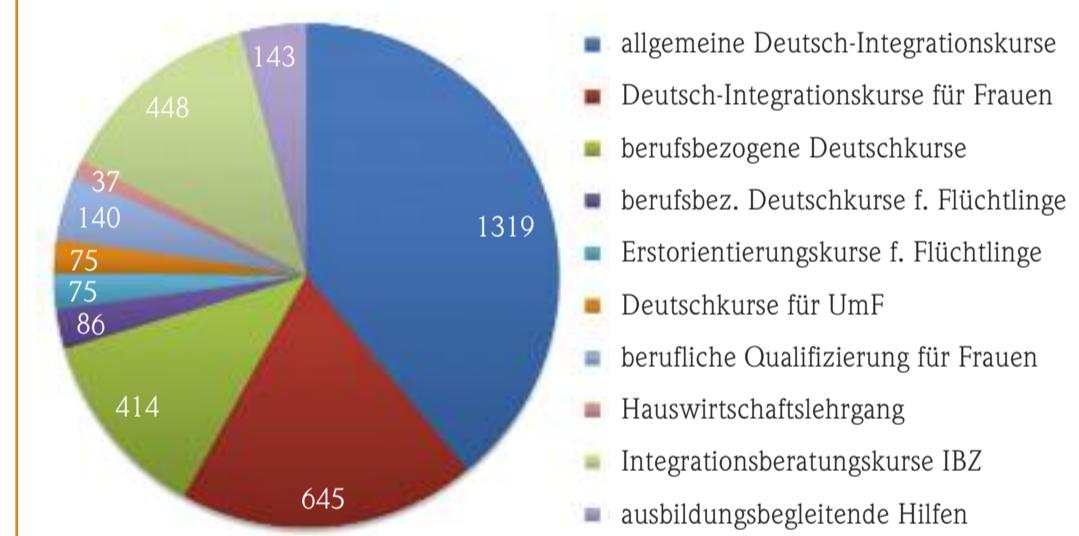
TeilnehmerInnen in Kursen und Lehrgängen Kurse und Lehrgänge im Erwachsenen-Bildungsbereich

In den Lehrgängen und Kursen für Erwachsene nahmen 2014 insgesamt 3.382 Erwachsene teil. Davon lernten 90,5 % – 3.062 Personen – in der IG Deutsch. Die Integrationskurse verzeichneten einen Zuwachs von rund 15 %, denn die Zuwanderung nach Deutschland nimmt weiter zu. Hauptherkunftsänder waren der Irak, Rumänien, Polen, Bulgarien, die Türkei und Afghanistan. Die Teilnehmerzahlen in den berufsbezogenen Deutschkursen gingen um 35 % zurück, was auf Mittelkürzungen der EU zurückzuführen ist. Dies bedeutet leider, dass die von der Bundesregierung als Brücke zwischen Integrationskurs und Arbeitsaufnahme konzipierte Maßnahme nur von ca. jedem fünften Migranten genutzt werden konnte.

Neu hinzugekommen sind 2014 Deutschkurse für Flüchtlinge als Erstorientierungskurse im Auftrag des Sta-MaS und für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) im Auftrag der Stadt München. Die Erstorientierungskurse wurden in Trägerkooperation mit dem bfz durchgeführt, wobei mit zusammen 8 Kursen ca. 120 Flüchtlinge erreicht wurden, 86 davon bei der IG – bei den aktuellen Flüchtlingszahlen leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Für die umF hingegen hat die Stadt München ein flächendeckendes Angebot implementiert, um die jungen Menschen unmittelbar nach ihrer Ankunft in der Stadt nach Jugendhilfestandards zu beschulen und ihnen sofort den Spracherwerb zu ermöglichen. Für diese sogenannten Starterkurse ist die IG im letzten Jahr mit der Koordination der Trägergemeinschaft im Verbund mit Anderwerk, BRK, hpkj, IB und Klartext zu übernehmen. Bei uns wurden 646 umF getestet, 639 haben die Kurse besucht, davon 75 bei der IG.

Insgesamt fanden 2014 in der IG 46.711 Teilnehmerstunden statt – ein Zuwachs von 6,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Teilnehmer/-innen in Kursen u. Lehrgängen der IG



Kurse und Lehrgänge im Erwachsenen-Bildungsbereich

	Anzahl d. Kurse	Intensität d. Kurse/Lehrgänge	Betriebspraktikum in Std./TN	Unterrichtseinheiten (UE 45 Min.)	
Frauenprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	26	„960-1.260 UE/TN; 12-20 UE/wö“		7.774	
Alphabetisierungskurse	11	„960-1.260 UE/TN; 12 UE/wö“		2.341	
niederschwellige Frauenkurse	7	„26,6 UE/TN; 20 Std./wö“		186	
sonstige Gruppenangebote	6	„30-176 UE/TN; 2-4 UE/wö“		546	10.847
Sprachkursprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	25	„660-960 UE/TN; 12-25 UE/wö“		8.686	
Alphabetisierungskurse	5	„960-1.260 UE/TN; 12 UE/wö“		2.012	
berufsorientierte Deutschkurse	4	„320 UE/TN; 24-30 UE/wö“		1.236	
B 2 - Kurs	1	„300 UE/TN; 24-28 UE/wö“		300	
Deutsch in der Pflege	2	„510 UE/TN; 17-18 UE/wö“		1.020	
Grammatikkurse	2	„80 UE/TN; 20 UE/wö“		76	13.330
Berufsbezogene Deutschkurse	22	„570 UE/TN; 15-25 UE/wö“	129 Std./TN	11.462	
Berufsbezog. Dt.-Kurse f. Flüchtlinge	6	„545-570 UE/TN; 25 UE/wö“	80-160 Std./TN	2.430	
Berufsbezog. Dt.-Kurse f. Flüchtlinge	3	„300 UE/TN; 20 UE/wö“		720	14.612
Frauen in Beruf uns Schule					
Berufl. Orientierungskurse	4	350-400 UE/TN	120 Std./TN	1.555	
Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft	3	660 UE/TN	160 Std./TN	1.011	
Vorber. zum Mittelschulabschluss	2	80-150 UE/TN		240	
Bausteine Hauswirtschaft	5	6-24 UE/TN		75	2.881
Hauswirtschafts-Lehrgang	1	1.415 UE/TN	240 Std./TN	968	968
IBZ Sprache & Beruf					
Fachsprachliche Kurse	4	„300 UE/TN; 25-30 UE/wö“		1.200	1200
Begleitende Angebote	5	2-4 UE/wö		115	115
Summe der UE:					43.838

Querschnittsaufgaben

Qualitätsmanagement: Der QM-Prozess ist 2014 kontinuierlich fortgesetzt worden. Das TÜV-Audit wurde vom 11.-12.2.2014 erfolgreich durchlaufen.

Datenschutz: Die IG hat am 6.5.2014 einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt, um die gesetzlich vorgeschriebenen DS-Auflagen zu erfüllen.

Arbeitssicherheit: Die ASI-Gesetzesvorgaben werden in der IG von einem externen ASI-Experten und Betriebsarzt überwacht; zusätzlich unterstützen zwei interne Sicherheitsbeauftragte den ASI-Beauftragten und bilden mit weiteren Beschäftigten den ASI-Ausschuss.

Gesundheitsmanagement: Die IG hat einen GM-Qualitätszirkel gebildet, der mehrmals im Jahr tagt und sich mit Fragen des Erhalts der Gesundheit von MitarbeiterInnen und der Gesundheitsförderung befasst.

Diversity: Die IG beschäftigt sich mit Themen der Vielfaltorientierung im Betrieb, wie sie im Leitbild und den Leitlinien formuliert sind. Dazu wurde eine Diversity-Beauftragte und ein OZ installiert sowie die „Charta der Vielfalt“ der Bundesregierung beantragt. In diesem Zusammenhang hat sich der AK 58 gegründet, in dem sich die über 58-jährigen MitarbeiterInnen der IG zusammengeschlossen haben, die sich in Leitungsfunktionen befinden. Hier werden rechtzeitig die Nachfolgeangelegenheiten geklärt.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Präsenz der IG in der Öffentlichkeit wird durch verschiedene mediale Kommunikationsformen gewährleistet, insbesondere Flyer, IG-website, Blog und IG-Zeitung, die drei bis vier Mal jährlich erscheint. 2014 wurde eine Presse- und Informationsmappe erstellt. Darüber hinaus beschäftigt sich ein Arbeitskreis mit der Geschichte der IG im Zeitraum 1971-1981.

	GruppenteilnehmerInnen	BesucherInnen
Städtische Freizeitstätte „IG-Feuerwache“ offener Betrieb/Angebote (Monat) strukturierte Gruppenangebote	179	490
Interkulturelle Jugendarbeit – MIKADO Veranstaltungen Strukturierte Angebote Musikkurse	1003	710
Jugendverband der IG „IG-Jugend“ Fahrten (Italien) Freizeitaktivitäten Jugendverbandsarbeit/Schulung	8	134
Self_Starter (politische Bildung) Veranstaltungen Maßnahmen	133	240
Buntkicktgut (Ligabetrieb)	2.500	

Unsere interkulturelle Jugendarbeit als Instrument der interkulturellen Begegnung, Freizeitgestaltung, Bildung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung wurde 2014 von 5.611 jungen Menschen angenommen – 20,8% mehr als im letzten Jahr. Dass es uns gelungen ist, gerade bei den jungen Menschen so viele mehr zu erreichen – insbesondere in der Freizeitstätte IG-Feuerwache und bei den Veranstaltungen von Mikado –, freut uns besonders. Denn gerade bei der interkulturellen Jugendarbeit gelingt es, früh das Selbstwertgefühl von gesellschaftlich benachteiligten Menschen mit Migrationshintergrund zu stärken und sie dadurch zu befähigen, selbst für ihren Platz in der Gesellschaft einzutreten.

Mehr als die Hälfte – 2.500 – nahmen dabei wie schon im Vorjahr am Ligabetrieb von *buntkicktgut* teil. Der nach wie vor große Zulauf zu diesem Projekt erklärt sich daraus, dass die Jugendlichen – unter ihnen viele Flüchtlinge – hier Gruppenzugehörigkeit, Anerkennung, Kooperation und faire Konkurrenz erfahren. Für viele ist das ein Meilenstein für eine gelingende Integration in die Gesellschaft, die ja leider sehr häufig MigrantInnen alles andere als fairplay entgegenbringt.

Personalstruktur der IG

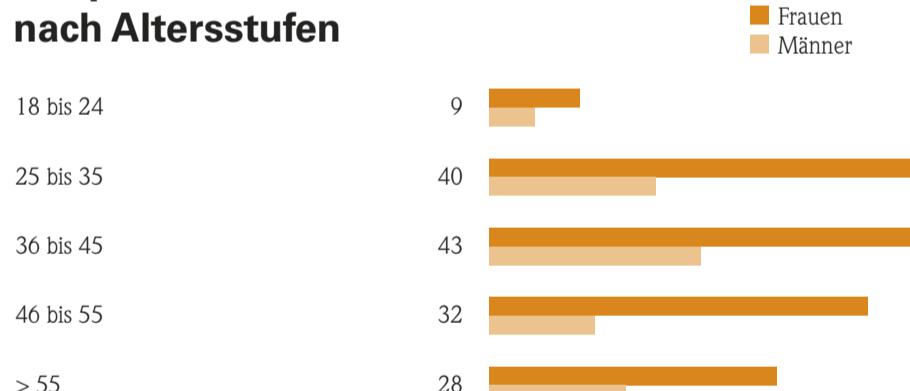
2014 waren in der IG 152 Personen hauptamtlich beschäftigt. Ca. 1/3 arbeiten in Vollzeit (51) und 2/3 in Teilzeit (101). Die Zunahme der in Teilzeit Beschäftigten erklärt sich einerseits aus dem hohen Anteil von Müttern, aber auch aus der Projektfinanzierung, die oft knapp bemessen ist und keine Vollzeitstellen ermöglicht (z.B. EU-Projekte).

Der Anteil der unter 45-Jährigen konnte gegenüber dem Vorjahr um 4,3% auf 60 % angehoben werden, bei den unter 35-Jährigen sind es 32 %. Der IG ist es somit gelungen, auch jüngere MitarbeiterInnen zu gewinnen und so die Diversität in der Altersstruktur besser zu gestalten.

Der Frauenanteil ist mit 71% nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie der Männeranteil von 29%.

Der Anteil der hauptamtlichen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund ist um 4,7 % gesunken, mit 54,6 % erreicht die IG aber immer noch ihr Ziel, zu mehr als der Hälfte Personen mit Migrationshintergrund zu beschäftigen. Bei den geringfügig Beschäftigten haben 69,7 % Migrationshintergrund. Die MitarbeiterInnen der IG kommen aus allen Erdteilen: aus Afrika, Amerika, Asien und Europa.

Hauptamtliche MitarbeiterInnen nach Altersstufen



Jahreshaushalt 2014

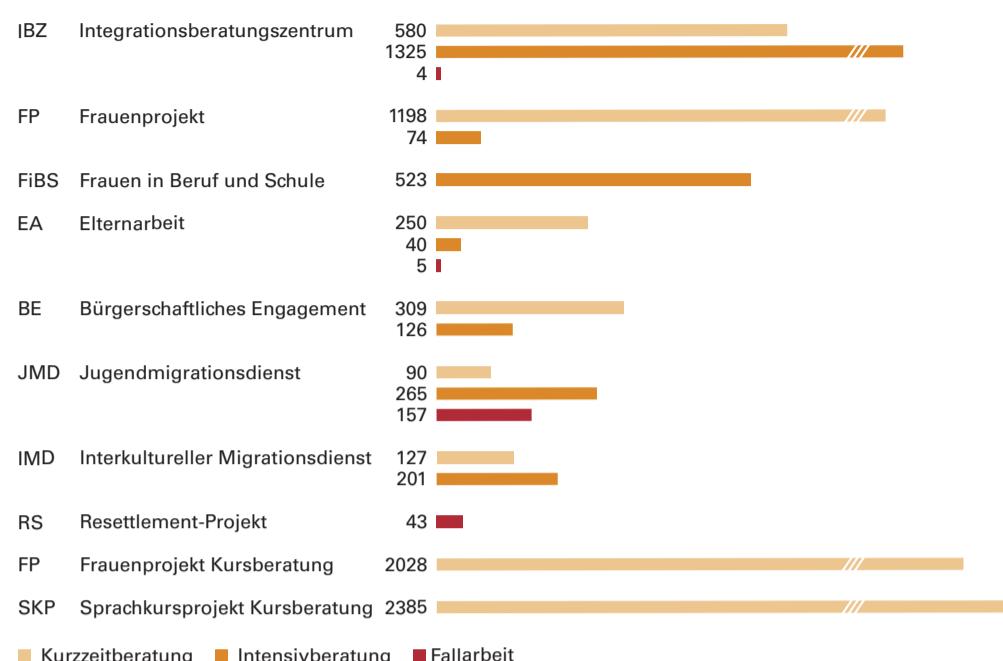
Auch 2014 war der Haushalt der IG ausgeglichen. Das Haushaltsvolumen ist durch weiteres Projektwachstum von 9,2 Millionen auf 10,59 Millionen um 15,1 % gestiegen. Die Landeshauptstadt München ist mit 50,72 % nach wie vor größter Zu- schussgeber unserer Projekte. Die Eigenmittel, die in vielen Projekten gefordert werden, nahmen auf 6,13 % zu und sind zumeist zweckgebunden. Besonders erfreulich ist, dass die Höhe der Teilnehmergebühren auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten; dies kommt unseren überdurchschnittlich häufig einkommensschwachen Teilnehmenden entgegen. Das Verhältnis von Personal- und Sachkosten lag wie im Vorjahr bei ca. 3 zu 1, wobei die Fachpersonalkosten (58,43 %) im Verhältnis zu den sonstigen Personalkosten bei ca. 4 zu 1 liegt.

DANKSAGUNG

Die IG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Privatpersonen, Kooperationspartnern, sozialen Einrichtungen und Münchner Firmen, Stiftungen, PolitikerInnen und Verwaltungspersonen, die zum Erfolg unserer Integrationsaktivitäten beigetragen haben. Insbesondere:

- Landeshauptstadt München (Referat für Arbeit und Wirtschaft, Referat für Bildung und Sport, Sozialreferat München – Amt für Wohnen und Migration, Stadtjugendamt, Kulturreferat)
- Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Regierung von Oberbayern und Mittelfranken, Kultusministerium

Anzahl der beratenen Personen in den IG-Projekten



Institutionenbezogene Beratungen

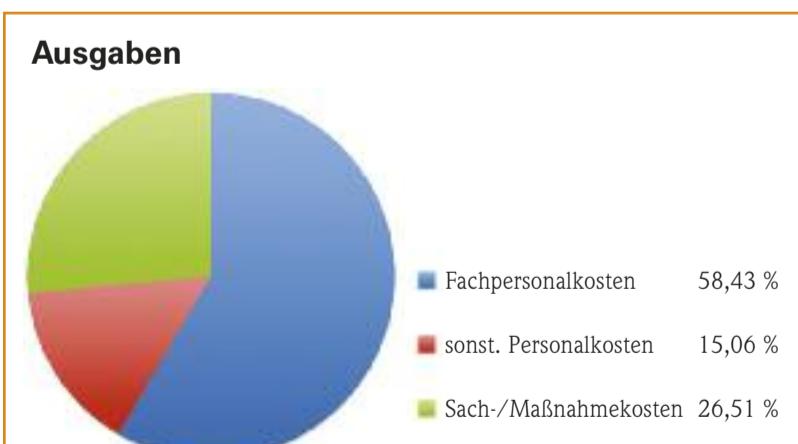
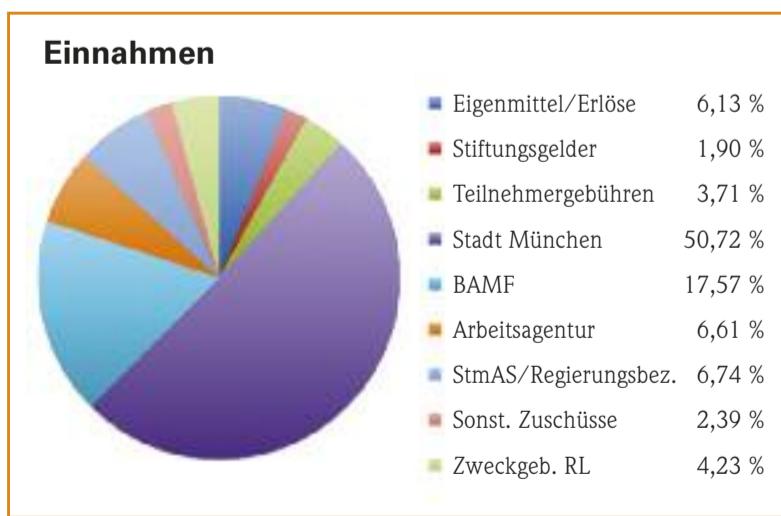


Im Jahr 2014 wurden in der IG 9.730 Personen beraten. Die meisten Beratungen – 4.413 – fanden im Rahmen der Kursberatung für Deutschkurse statt. Von diesen meldeten sich 69,3 % in unsere Sprachkurse an, wir konnten also für mehr als zwei Drittel einen passgenauen Kurs finden. Auch der sonstige Beratungsbedarf rund um berufliche, schulische und gesellschaftliche Belange und Bedarfe ist hoch geblieben und sogar um 205 beratene Personen gewachsen.

Neu hinzugekommen ist 2014 das Resettlement-Projekt, in dem wir im Auftrag des Amts für Wohnen und Migration 43 besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, vor allem aus dem Irak, aber auch aus Somalia und Sri Lanka sozialpädagogisch begleitet und beraten haben. Die 23 Erwachsenen befanden sich überwiegend in Integrationskursen, die 20 Kinder in Übergangsklassen und Kindergarten. Der Beratungsbedarf lag besonders in Fragen des Spracherwerbs, Kindergarten- und Schulbesuchs, der Arbeitsaufnahme, des Wohnens und der Gesundheit.

MitarbeiterInnen der InitiativGruppe 2014 nach Staatsangehörigkeit

Bundesrepublik Deutschland mit Migrationshintergrund	91
Bundesrepublik Deutschland ohne Migrationshintergrund	53
Türkei	25
Rumänien	5
Kroatien	4
Polen	4
Serbien	4
Slowakei	4
Ukraine	3
Afghanistan	2
Albanien	2
Bosnien und Herzegowina	2
Irak	2
Kosovo	2
Niederlande	2
Togo	2
Ungarn	2
Sonstige	19
Summe	228



Im Jahr 2014 wirkten insgesamt 239 Ehrenamtliche in den verschiedenen IG-Projekten mit. Wir sagen DANKE!

- Arbeitsagentur München, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Europäische Kommission, Jobcenter München
- Aktion Mensch, Edith-Haberland-Stiftung, Kolibri – Interkulturelle Stiftung, LicherKette e.V., Lions Club, Rotary-Club, Stiftung Kick ins Leben, SKY-Stiftung, SWM-Bildungsstiftung, SZ-Adventskalender, UniCredit-Stiftung
- AKIA-Arbeitskreis Interkulturelle Arbeit, Bezirksausschüsse Maxvorstadt, Laim, Sendling, Ludwigsvorstadt und Schwabing, Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände (Innere Mission, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband), Forum Bildungspolitik, Konfuzius München – Chinesisches Sprach- & Kulturinstitut, Münchner Flüchtlingsrat e.V., Münchner Trichter, NordSüd Forum München e.V., Stadtteilarbeit e.V.

Veranstaltungen 2014 in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

- 20.03.2014 Alltagsrassismus
Vortrag und Diskussion mit Astrid Velho
- 31.03.2014 Wanderarbeiter in Europa – Hoffnung ohne Heimat
Vortrag von Philip Anderson
- 28.4.2014 Solidaritätsarbeit, Selbsthilfe und freiwilliges Engagement in Griechenland
Vortrag von Pavlos Delkos
- 07.05.2014 Freihandelsfalle – Das Transatlantische Handelsabkommen TTIP
Podiumsgespräch mit Fritz Glunk und Christian Hierneis
- 12.05.2014 Töchter des Aufbruchs
Dokumentarfilm von und Diskussion mit Uli Bez
- 21.10.2014 Muslim Girls – Wer wir sind, wie wir leben
Lesung und Diskussion mit Sineb El Masrar
- 11.11.2014 2850 Kilometer.
Mohamed, Jerry und ich unterwegs in Afrika. Tagebuch einer Flucht
Dokumentarfilm von und Lesung mit Miriam Faßbender

Weitere Veranstaltungen von IG-Projekten

- 07.02.2014 „München lebt Vielfalt!“
Diskussionsforum des MORGEN-Projektes der IG mit KommunalpolitikerInnen
- 22.2.2014 Konzert des IG-Frauenchores „Lalezar“
- 26.02.2014 Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“ des JugendInformationszentrums und dem MIKADO-Projekt der IG:
„Weil ich schöner bin“
- 26.03.2014 Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“: „Just the Wind“
- 04.04.2014 Konzert:
Nihan Devecioglu feat Barcelona Gypsy and Klezmer Orchestra
- 30.04.2014 Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“: „Revision“
- 6.–21.5.14 7. Münchner Integrationstage zum Thema „Bayern – AsylLand?“
In Zusammenarbeit mit dem Dritte Welt Zentrum e.V., dem EineWelt-Haus München, dem Jugend-Informationszentrum und der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit
- 18.05.2014 Schülerkonzert des MIKADO-Projektes der IG im Gasteig
- 21.5.2015 „Dankeschön“-Veranstaltung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der IG mit dem Interkulturellen Erzählforum
- 20.05.2014 Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“: „Ein Leben mit der Duldung“
- 31.05.2014 Schülerkonzert des MIKADO-Projektes in der Feuerwache
- 13.07.2014 Filmvorführung „Camilo – Der Lange Weg zum Ungehorsam“. Ein Film von Peter Lilienthal in Kooperation mit Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- 25.07.2014 Theaterproduktion: „Runaway Girls“ Theateraufführung der Theaterschüler*innen
- 07.10.2014 Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“: „Parada“
- 22.10.2014 Ausstellung: Vom Acker zur Kunst Naive Kunst „Backa Bunjević“ in Stroh-Technik in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wohnen und Migration
- 04.11.2014 Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“: „Werden sie Deutscher“
- 22.11.2014 Ausstellung „Altmongolische Musik mit der Gruppe „Khuk Mongol“ und Fotografien von Sven Zellner in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Steppenkind“
- 02.12.2014 Filmreihe „Aus der Fremde – in die Fremde“: „Wie im falschen Film“



*Hoffnung ohne Heimat:
Der Sozialwissenschaftler und Migrationsforscher Philip Andersen referiert über Wanderarbeiter in Europa.*



Was ist Alltagsrassismus? Wie funktioniert er?

Über Erfahrungen, Umgang und Veränderungen spricht die Münchner Psychologin Astride Velho.



Im Ekkiko-Feriencamp: frisch gestärkt zu spielerischem Sprachverständnis und zur Förderung von gutem Miteinander. Mannschaftssport und Gruppenarbeit sind hier groß geschrieben: Das Projekt „Lernen kickt“ hilft den Jüngsten mit großem Spaß, die deutsche Sprache zu vertiefen.



v.l.n.r.: der Publizist Dr. Fritz Glunck, der Journalist Henning Hintze und Christian Hierneis (BUND Naturschutz) diskutieren über TTIP.



buntkicktgut feiert. Zum Abschluss der Saison werden die Sieger der interkulturellen Straßenfußball-Liga mit Pokalen und Medaillen gekrönt.



Münchner zeigen Solidarität bei der Großdemonstration gegen Pegida am 22.12.14. Eine überwältigende Menschenmenge heißt Flüchtlinge willkommen – die IG ist mit einem Banner dabei.

Integrationsmaßnahmen, Projekte und Zielgruppen

Nr.	Zielgruppen	Projekte/Einrichtungen	Maßnahmen	Ziele
1	Kleinkinder	Kinderkrippe	Förderung und Betreuung nach dem Bildungsplan des BayKiBiG mit dem Schwerpunkt Sprachförderung	kindgerechter Spracherwerb und Übergang in den Kindergarten
2	Schülerinnen und Schüler aller Schultypen	ehrenamtliche SchülerInnenförderung, Sozialpäd. Lernhilfen, Keys- Lernoase, Mercator-Förderunterricht, LERNENplus – Schüler-Lerncamps, Praktikumsbörse, Elternarbeit, Offene Ganztagschule, Jade-Projekt, Hort, Linguo-Sprachwerkstatt, Schule für Alle	div. SchülerInnen-, Lern- und Hausaufgabenhilfen, Mittagsbetreuungen, offene und gebundene Ganztagschulen, Schulsozialarbeit, Berufsorientierung, Mittagstisch, Bildungs- und Erziehungsberatung, Praktikumsbegleitung	Erreichen des Klassenziels, Übertritte auf weiterführende Schulen, Schulabschlüsse bis zum Abitur, Sprachförderung, Berufsausbildung
3	Jugendliche	Städtische Freizeitstätte „IG-Feuerwache“, MIKADO – interkulturelle Jugendarbeit, buntkicktgut, IG-Jugend, self_starter	interkulturelle Jugendarbeit, offene und Gruppenangebote in den Bereichen Sport, Kultur (insbes. Musik) und Freizeit, Jugend-Verbandarbeit, Gruppenangebote, Veranstaltungen, politische Partizipation	kulturelle und soziale Bildung, interkulturelle Verständigung
4	junge Flüchtlinge und Migrantenzugendliche	Jugendwohngemeinschaften, Jugendmigrationsdienst, Sprachkurse	Jugendberufshilfe und Jugendwohnen, Case Management, Orientierungs- und Deutschkurse für junge Flüchtlinge	Hinführung an eine Schul- und/oder Berufsausbildung od. berufl. Tätigkeit
5	Auszubildende	Ausbildungsbegleitende Hilfen	Stütz- und Förderunterricht, sozial-pädagogische Begleitung für Auszubildende in KFZ- und Metallberufen	Ausbildungsabschluss (Gesellenprüfung)
6	NeuzuwandererInnen und Langzeitarbeitslose mit Sprachförderbedarf, Flüchtlinge	Sprachkurs- und Frauenprojekt, Berufsbezogene Deutschkurse Deutsch für Fachkräfte	Deutsch-Integrationskurse, Orientierungs- und Alphabetisierungskurse, berufsbezogene Deutschkurse, B 2-Kurse über Bildungsgutscheine, Deutschkurs f. KrankenpflegerInnen	„Deutschtest für Zuwanderer“ telc-Prüfung B 2
7	Arbeitslose mit Sprach-Förderbedarf, beruflicher Wiedereinstieg	Frauen in Beruf und Schule, Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf, Hauswirtschaftsprojekt	Bildungsberatung, Kompetenzfeststellungen, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen, Prüfungsvorbereitungen	Berufshinführung, Erwerb einer beruflichen Qualifikation oder eines anerkannten Berufes
8	Münchner BürgerInnen (Einheimische und Personen mit Migrationsgeschichte) und Neu-BürgerInnen	Bürgerschaftliches Engagement für Integration, Interkultureller Migrationsdienst, Kulturarbeitskreis, Projekt MORGEN Resettlement-Projekt	Vermittlung, Anleitung und Begleitung ehrenamtlicher Aktivitäten in fast allen IG-Projekten, Kooperation mit Migrantenorganisationen, Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen, sozialpäd. Begleitung von Flüchtlingen im Resettlement	individuelle Unterstützung der Bildungsprozesse, Förderung des Bürgerengagements, Selbsthilfeförderung, Integration von Neu-BürgerInnen
9	Frauen	IG-Frauenprojekt. Frauen in Beruf und Schule, Hauswirtschaftslehrgang	frauenspezifische Bildungsangebote (siehe Punkt 6) mit und ohne Kinderbetreuung, Beratungshilfen, kulturelle und gesundheitsfördernde Angebote, berufl. Qualifizierung	Förderung der Bildungsorientierung, Förderung der Selbsthilfe, Dachverband von Migrantenvereinen Integration von Neu-BürgerInnen